

Online-Kurs: Reich werden + bleiben

Modul 1: Moderne Reichtumsforschung

Lektion 2: Geld macht doch glücklich



Der Volksmund sagt: „Geld allein macht nicht glücklich.“ Doch die moderne Glücksforschung kommt zu dem Ergebnis, dass Geld bis zu einer gewissen Sättigungsgrenze durchaus zum Glücksempfinden beiträgt.

Sprichwörter zum Thema Geld

Was macht Menschen glücklich und inwieweit trägt Geld dazu bei? Gibt es da unter Umständen eine Grenze? Spannende Fragen, deren Beantwortung dir hilft, die richtigen Prioritäten im Leben zu setzen.

Wer träumt nicht davon, reich zu sein?

Schon Goethe sagte:

„Ein Gesunder ohne Geld ist halb krank.“

Doch zum Thema Geld hält der Volksmund völlig konträre Sprichwörter parat:

- „Geld verdirbt den Charakter.“
- „Geld allein macht nicht glücklich.“
- „Ich war arm und ich war reich. Es ist besser, reich zu sein.“
- „Wenn du traurig bist, weint es sich besser im Taxi als in der Straßenbahn.“

Und wenn sie es sich aussuchen könnten, wären die meisten Menschen gerne reich.

Geld macht doch glücklich

Doch eine wichtige Erkenntnis in diesem Zusammenhang ist, dass **materieller Konsum** nur wenig zum Glück beiträgt.

Wenn wir uns einen materiellen Wunsch erfüllt haben, trägt das kaum zu unserer dauerhaften Zufriedenheit bei.

Wie zum Beispiel ein neues Auto, das wir vielleicht auch noch auf Pump gekauft haben. Spätestens nach sechs Wochen ist dieses neue Auto zu einer Selbstverständlichkeit geworden, die kaum noch Glücksgefühle hervorruft.

Im Gegenteil:

Meist fallen uns sofort weitere Dinge ein, die wir ebenfalls haben wollen.

Konsum facht oft nur die **Gier nach noch mehr materiellem Konsum** an.

Beziehungen zu anderen Menschen und Freundschaften wirken da schon deutlich stärker auf das individuelle Glücksempfinden.

So sind Menschen in einer festen Beziehung meist glücklicher als Singles.

Auch ein Freundeskreis, in den man fest eingebettet ist, hilft hier.

Und natürlich die Familie.

Und **Kinder** sollen das Glücksgefühl nach einschlägigen Untersuchungen ebenfalls erhöhen – besonders wenn sie aus dem Haus sind oder wenn es sich um Enkelkinder handelt. ;-)

Die Forschung zum Thema hat zudem gezeigt, dass **schöne Erlebnisse** wie ein Konzert oder ein Restaurantbesuch wesentlich mehr zum Glücksempfinden beitragen als der Kauf von materiellen Gütern.

So macht beispielsweise eine Ganzkörpermassage wesentlich eher glücklich als der Kauf der neuesten espressomaschine.

Dazu gehören auch Reisen, die bleibende Erinnerungen hinterlassen.

Aber wohl eher in Form einer Individualreise als ein Pauschalurlaub mit All Inclusive, bei dem man die Hotelanlage kaum verlässt.

Und natürlich gehört auch eine **befriedigende Arbeit** dazu.

Sicherlich ist derjenige glücklicher, der seine **Berufung** lebt als derjenige, der nur einen Job des Geldes wegen macht.

Doch die moderne Glücksforschung kommt zu dem Ergebnis, dass eine Steigerung des Einkommens durchaus glücklich macht bis zu einer gewissen Sättigungsgrenze.

Was die moderne Reichtumsforschung sagt

Der Ökonomieprofessor und Nobelpreisträger *Angus Deaton* fand u. a. heraus, dass zusätzliches Geld, mit dem man seinen Lebensstandard erhöhen kann, nur bis zu einer **Grenze von etwa 60.000 EUR Jahreseinkommen** das individuelle Glücksempfinden erhöht.

Inzwischen liegen mehrere Untersuchungen zum Thema vor, wobei das ermittelte Einkommen hinsichtlich der Glücksrelevanz je nach Studie zwischen 60.000 EUR und 90.000 EUR pro Jahr beträgt.

Das heißt, mit einem Einkommen von etwa 5.000 EUR pro Monat kann man ein ziemlich glückliches Leben führen, weil man sich davon alle für persönliches Glück wesentlichen Dinge leisten kann.

Das heißt, ein Durchschnittsverdiener kann einem Gewinn bei „Wer wird Millionär“ oder einem Lottogewinn bzw. dem, was er sich dadurch mehr leisten kann, mehr „Glücksgefühle“ abtrotzen als ein Millionär, der gerade seine zehnte Million gemacht hat.

In der Ökonomie ist dieses Phänomen bereits seit langem durch den Haushaltstheoretiker *Gossen* als **sinkender Grenznutzen** bekannt:

„Je mehr Geld ich bereits habe, desto geringer ist der Nutzen einer weiteren zusätzlichen Geldeinheit für mich“.

Das heißt, der Milliardär, der eine zusätzliche Million verdient, wird durch diese kaum glücklicher, weil er vermutlich bereits alles besitzt, was man sich für Geld kaufen kann.

Doch der kleine Angestellte, der bei Günter Jauch 32.000 EUR gewinnt, kann sich eine Menge schöner Dinge bzw. Erlebnisse von diesem zusätzlichen Geld leisten.

Finanzielle Intelligenz

Doch um reich zu werden, bedarf es finanzieller Intelligenz, die weder an Schulen noch an Universitäten vermittelt wird. Nicht mal in einem BWL-Studium, wie ich am eigenen Leib erfahren habe.

Dazu gehören u. a.

- Ein gewisses Maß an Sparsamkeit
- Wissen, wie man Geld verdienen kann
- Know how über die richtigen Investitionsmöglichkeiten
- Das richtige Mindset, um ein Vermögen zu erhalten und zu mehren.

Es geht um die zentralen Fragen:

- Wie baue ich ein Vermögen auf?
- Wie erhalte und mehre ich ein Vermögen?

Diese Fragen sind nicht trivial!

Zahlreiche Beispiele von ehemals erfolgreichen und inzwischen verarmten Sportlern, Schauspielern, Popstars oder Lottogewinnern zeigen, dass es fast leichter ist, zu Geld zu kommen, als ein Vermögen zu erhalten.

Was du gelernt hast

Geld ist nur ein Faktor von mehreren, der zu individuellem Glück beiträgt. Und der Volksmund hat nicht recht mit der Behauptung, das Geld nicht glücklich macht.

Deine nächsten Schritte

Lerne, wie die Reichen ihren Reichtum erworben haben.

Werde reich und bleibe es!

Verständnisfrage 1:

- Welche Faktoren tragen dazu bei, um glücklich zu sein?

Verständnisfrage 2:

- Inwieweit macht Geld glücklich?

Verständnisfrage 3:

- Was ist eine notwendige Voraussetzung für Reichtum?